



Diskussion mit der initiative drogenkonsumraum

Wir die initiative drogenkonsumraum (i-dk.org) sind eine offene Gruppe von Betroffenen & Expert_innen, von Interessierten & Professionist_innen, die sich für einen Drogenkonsumraum in Wien einsetzen. Seit Jahrzehnten gibt es legale Drogenkonsumräume in verschiedensten Ländern in Europa und Übersee. Die Gegenargumente halten einer kritischen Betrachtung längst nicht mehr stand. Überall hat sich gezeigt, dass diese hygienischen und kontrollierten Konsummöglichkeiten eine Gewinnsituation für alle Betroffenen darstellen. So gehen nachweislich Infektionsraten zurück, Konflikte im öffentlichen Raum werden beruhigt, Spritzenfunde gehen ebenfalls zurück. Konsumräume sind kostengünstiger und nachhaltiger als polizeiliche Repression UND: Konsumräume retten und erhalten Leben!

Konsumräume sind überfällig und das seit über 20 Jahren!

Wir verstehen uns als Plattform zur (politischen) Selbstbefähigung von Betroffenen & Interessierten. Die i-dk will möglichst vielen Angehörigen, Anrainer_innen, Ärzt_innen, Engagierten, Interessierten, Konsument_innen, Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, usw. den Rahmen bieten, sich je nach Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten an dieser gesellschaftlichen Debatte zu beteiligen. Unterstützt wird unsere Forderung mittlerweile sowohl von selbstorganisierten User_innen und Angehörigen, als auch von Projekten der Drogenhilfe und weiteren Expert_innenvereinen. Fachwissen ist jedoch keine Voraussetzung, alle die mitmachen wollen sind herzlichst dazu eingeladen.

mit Büchertisch der
HausbibliothekEKH + **vokü**

19.01.2012 // 20:00 Uhr

Medienwerkstatt (2. Stock) // Ernst-Kirchwegger-Haus (EKH)
Wielandgasse 2-4 // 1100 Wien



Diskussion mit der initiative drogenkonsumraum

Wir die initiative drogenkonsumraum (i-dk.org) sind eine offene Gruppe von Betroffenen & Expert_innen, von Interessierten & Professionist_innen, die sich für einen Drogenkonsumraum in Wien einsetzen. Seit Jahrzehnten gibt es legale Drogenkonsumräume in verschiedensten Ländern in Europa und Übersee. Die Gegenargumente halten einer kritischen Betrachtung längst nicht mehr stand. Überall hat sich gezeigt, dass diese hygienischen und kontrollierten Konsummöglichkeiten eine Gewinnsituation für alle Betroffenen darstellen. So gehen nachweislich Infektionsraten zurück, Konflikte im öffentlichen Raum werden beruhigt, Spritzenfunde gehen ebenfalls zurück. Konsumräume sind kostengünstiger und nachhaltiger als polizeiliche Repression UND: Konsumräume retten und erhalten Leben!

Konsumräume sind überfällig und das seit über 20 Jahren!

Wir verstehen uns als Plattform zur (politischen) Selbstbefähigung von Betroffenen & Interessierten. Die i-dk will möglichst vielen Angehörigen, Anrainer_innen, Ärzt_innen, Engagierten, Interessierten, Konsument_innen, Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, usw. den Rahmen bieten, sich je nach Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten an dieser gesellschaftlichen Debatte zu beteiligen. Unterstützt wird unsere Forderung mittlerweile sowohl von selbstorganisierten User_innen und Angehörigen, als auch von Projekten der Drogenhilfe und weiteren Expert_innenvereinen. Fachwissen ist jedoch keine Voraussetzung, alle die mitmachen wollen sind herzlichst dazu eingeladen.

mit Büchertisch der
HausbibliothekEKH + **vokü**

19.01.2012 // 20:00 Uhr

Medienwerkstatt (2. Stock) // Ernst-Kirchwegger-Haus (EKH)
Wielandgasse 2-4 // 1100 Wien



Diskussion mit der initiative drogenkonsumraum

Wir die initiative drogenkonsumraum (i-dk.org) sind eine offene Gruppe von Betroffenen & Expert_innen, von Interessierten & Professionist_innen, die sich für einen Drogenkonsumraum in Wien einsetzen. Seit Jahrzehnten gibt es legale Drogenkonsumräume in verschiedensten Ländern in Europa und Übersee. Die Gegenargumente halten einer kritischen Betrachtung längst nicht mehr stand. Überall hat sich gezeigt, dass diese hygienischen und kontrollierten Konsummöglichkeiten eine Gewinnsituation für alle Betroffenen darstellen. So gehen nachweislich Infektionsraten zurück, Konflikte im öffentlichen Raum werden beruhigt, Spritzenfunde gehen ebenfalls zurück. Konsumräume sind kostengünstiger und nachhaltiger als polizeiliche Repression UND: Konsumräume retten und erhalten Leben!

Konsumräume sind überfällig und das seit über 20 Jahren!

Wir verstehen uns als Plattform zur (politischen) Selbstbefähigung von Betroffenen & Interessierten. Die i-dk will möglichst vielen Angehörigen, Anrainer_innen, Ärzt_innen, Engagierten, Interessierten, Konsument_innen, Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, usw. den Rahmen bieten, sich je nach Interessen, Fähigkeiten und Möglichkeiten an dieser gesellschaftlichen Debatte zu beteiligen. Unterstützt wird unsere Forderung mittlerweile sowohl von selbstorganisierten User_innen und Angehörigen, als auch von Projekten der Drogenhilfe und weiteren Expert_innenvereinen. Fachwissen ist jedoch keine Voraussetzung, alle die mitmachen wollen sind herzlichst dazu eingeladen.

mit Büchertisch der
HausbibliothekEKH + **vokü**

19.01.2012 // 20:00 Uhr

Medienwerkstatt (2. Stock) // Ernst-Kirchwegger-Haus (EKH)
Wielandgasse 2-4 // 1100 Wien